

Nach der festlichen Einweihung am 18. Mai 2018 durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier öffnet das Ludwig Erhard Zentrum (LEZ) in Fürth nach rund zweieinhalbjähriger Bauzeit am 20. Juni 2018 – dem 70. Jahrestag der Währungs- und Wirtschaftsreform – auch für die Öffentlichkeit seine Pforten.

Mit dem Ludwig Erhard Zentrum (LEZ) entstand in Ludwig Erhards Geburtshaus und einem markanten Neubau direkt gegenüber ein deutschlandweit einzigartiges Ausstellungs-, Dokumentations-, Begegnungs- und Forschungszentrum für Ludwig Erhard und sein Konzept der Sozialen Marktwirtschaft. Das 18-Millionen-Projekt für den ersten Bundeswirtschaftsminister und zweiten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland wurde verwirklicht mithilfe des Bundes, des Freistaats Bayern, der Stadt Fürth und der privaten Stiftung Ludwig-Erhard-Haus.

Auf rund 1.200 Quadratmetern lädt die Dauerausstellung mit vielen spannenden Exponaten und über 50 Medienstationen dazu ein, Ludwig Erhard kennenzulernen, Zeit- und Wirtschaftsgeschichte zu entdecken und Soziale Marktwirtschaft zu erleben. Die Dauerausstellung beginnt in den kleinen Zimmern der ehemaligen Wohnung der Familie Erhard und endet im Neubau in einem interaktiven digitalen Zukunftsraum. Die Ausstellung, die künftigen Veranstaltungen und das museumspädagogische Programm sollen einen Beitrag dazu leisten, dass junge Menschen die wirtschaftlichen Zusammenhänge ihrer Lebensumwelt besser verstehen, ökonomische Aktivitäten kompetent und eigenverantwortlich gestalten können und motiviert werden, selbst unternehmerisch tätig zu werden. Ein Forschungsinstitut mit einem Ludwig-Erhard-Stiftungslehrstuhl für Soziale Marktwirtschaft entsteht dank der Finanzierung durch die Friede Springer Stiftung.

Ebenso geöffnet ist auch der „Lernsupermarkt“, der Vor- und Grundschulkindern spielerisch und praxisnah ökonomische Kompetenzen vermittelt. Am Nachmittag finden dort von Museumspädagogen geleitete Spielrunden statt, die den Supermarkt von Verkaufsregalen mit Miniaturprodukten über Lebensmittel aus täuschend echten Warenimitaten bis zum Kassensystem mit Pfandrückgabe einbeziehen. Beim inszenierten Spielraum „Ludwigs kleine Welt. Der Lernsupermarkt für Kinder“ dreht sich dabei alles ums Kaufen und Verkaufen, ums Rechnen, Schreiben und Sprechen.

Das „Café Luise“ im Geburtshaus in den neu restaurierten Räumen des ehemaligen Weißwarengeschäfts der Eltern Ludwig Erhards öffnet ebenfalls am 20. Juni. Es ist nach Erhards Ehefrau Luise benannt. Luise Erhard, Volkswirtin wie ihr Mann, war eine leidenschaftliche Köchin und Kuchenbäckerin. Einige ihrer Rezepte wird es im außergewöhnlich schön gestalteten Museumscafé geben.

Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Evi Kurz, Vorsitzende des
Vorstands
Friedrichstraße 4
90762 Fürth

Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth
www.ludwig-erhard-zentrum.de

Medienarbeit

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel. +49 (0)30-440 10 720
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

Am Nachmittag des 20. Juni 2018 erwartet die Besucher von 16 bis 19 Uhr ein unterhaltsames und informatives Programm mit dem TV-Star Günther Jauch. Der Fernsehmoderator und Journalist moderiert in lockerer Runde verschiedene Talkformate. Ihr Kommen zugesagt haben der bayerische Ministerpräsident Markus Söder (18 bis 19 Uhr), die bekannten Spaßmacher der Comödie Fürth, Volker Heißmann und Martin Rassau, und eine ganze Reihe von Überraschungsgästen. Für das leibliche Wohl sorgen Stände mit Speisen und Getränken. Am Eröffnungstag gilt der ermäßigte Eintritt von 3 Euro. Das LEZ ist von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Der Tag der Eröffnung des LEZ für die Bevölkerung wurde auf ein historisches Datum gelegt, den 70. Jahrestag der Währungsreform 1948

Am 20. Juni 1948 trat in den drei westlichen Besatzungszonen Deutschlands, dem Gebiet der späteren Bundesrepublik, die lang erwartete Währungsreform in Kraft, mit der die neue Deutsche Mark die alte inflationäre Reichsmark ablöste. Der Abwertungsschnitt war hart: Für 100 alte Reichsmark gab es 10 D-Mark. Am gleichen Tag ließ Ludwig Erhard als Direktor der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt die Aufhebung der staatlichen Bewirtschaftung verkünden. Preise sollten mit wenigen Ausnahmen fortan nicht mehr vom Staat festgesetzt werden, sondern durch Wettbewerb am Markt. Die Zeit der Bezugsscheine und -marken war vorbei. Die Doppelreform von Währung und Wirtschaft vor siebzig Jahren legte die Grundlage für die Etablierung der Sozialen Marktwirtschaft in Westdeutschland. Währungs- und Wirtschaftsreform 1948 gehören zu den bedeutendsten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der deutschen Geschichte. Eine einheitliche Währungsreform in allen vier Besatzungszonen scheiterte am Widerstand der Sowjets. Die westlichen Alliierten beschlossen die Währungsreform allein voranzutreiben. Die neuen Banknoten wurden in den USA gedruckt und trafen im April 1948 in Deutschland ein. Am 20. Juni wurden sie dort ausgegeben, wo zuvor die Lebensmittelmarken und Warenbezugsscheine ausgegeben worden waren – in den Rathäusern. Ludwig Erhard als Direktor der Verwaltung für Wirtschaft war davon überzeugt, dass die neue Währung nur in einer Marktwirtschaft Vertrauen gewinnen könne. Währungs- und Wirtschaftsreform bildeten für ihn eine Einheit. Sie gehörten untrennbar zusammen. Mit seinem „Gesetz über Leitsätze für die Bewirtschaftung und Preispolitik nach der Geldreform“ hatte er sich vom Wirtschaftsrat, einer Art Vorparlament in Frankfurt, eine Generalvollmacht ausstellen lassen, um die Zeit der staatlichen Bewirtschaftung, der Lebensmittelkarten und Bezugsscheine zu beenden und die freie Preisbildung einzuführen, sobald die neue Währung ausgegeben wurde. Am 20. Juni 1948 hob Ludwig Erhard die Bewirtschaftung auf, obwohl seinem Gesetz noch die Zustimmung der Militärregierung fehlte und es formal noch nicht in Kraft gesetzt war. Er schuf mit seiner begleitenden Wirtschaftsreform Fakten und etablierte eine marktwirtschaftliche Ordnung in den westlichen Besatzungszonen Deutschlands. Die Währungs- und Wirtschaftsreform vom 20. Juni 1948 führte bereits am folgenden Tag, einem Montag, zum sogenannten „Schaufenstereffekt“. Waren, die seit langem offiziell nicht mehr erhältlich gewesen waren, tauchten jetzt plötzlich über Nacht in den Auslagen der Geschäfte auf und konnten mit der neuen Währung bezahlt werden.

Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Evi Kurz, Vorsitzende des
Vorstands
Friedrichstraße 4
90762 Fürth

Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth
[www.ludwig-erhard-
zentrum.de](http://www.ludwig-erhard-zentrum.de)

Medienarbeit

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel. +49 (0)30-440 10 720
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de

LEZ

LUDWIG
ERHARD
ZENTRUM

ERÖFFNUNG LEZ

Eröffnung am Mittwoch, 20. Juni 2018, 11–19 Uhr

Eröffnung, Ausstellung, Installationen, Lernsupermarkt für Kinder, Talk mit Günther Jauch, Comedy mit Volker Heißmann und Martin Rassau von der Comödie Fürth, Speisen & Getränke

Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig-Erhard-Straße 6, 90762 Fürth

www.ludwig-erhard-zentrum.de

Ermäßigter Eintritt 3 €

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr / Abendöffnung Donnerstag bis 20 Uhr

Anfahrt

U-Bahn (U1) bis Haltestelle „Rathaus“ / Busse bis Haltestelle „Rathaus“

Parken: City Center / Fürth Stadtmitte

Information, Anmeldung und Buchung für Gruppen

Telefon 0911 6218 080, Montag bis Freitag 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

PRESSETERMIN

PERSÖNLICHE DATEN / AKKREDITIERUNG

Bitte zurück bis 18.06.18 per FAX: (030) 440 10 684 oder Mail: mail@artefakt-berlin.de

Ich möchte mich akkreditieren für:

- den Presse-, Foto-/TV-Termin im LEZ mit Günther Jauch, Evi Kurz u.a.**

Datum: Mi 20.06.2018, 15.00 Uhr

LEZ, Ludwig-Erhard-Straße 6, 90762 Fürth

Nachname: _____ Vorname: _____

Medium / Redaktion: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Stiftung Ludwig-Erhard-Haus

Evi Kurz, Vorsitzende des
Vorstands
Friedrichstraße 4
90762 Fürth

Ludwig Erhard Zentrum

Ludwig-Erhard-Straße 6
90762 Fürth
www.ludwig-erhard-zentrum.de

Medienarbeit

ARTEFAKT Kulturkonzepte
Damaris Schmitz, Stefan Hirtz
Tel. +49 (0)30-440 10 720
mail@artefakt-berlin.de
www.artefakt-berlin.de